



Seit November üben die Musiker mit und ohne Behinderung an der Aufführung und lernen sich so auch kennen.

Foto: hun

Hemmschwellen überwinden

GPS und BBS Ammerland gestalten gemeinsame Aktionen

AMMERLAND/hun. Die Inklusion macht auch vor den Berufsbildenden Schulen nicht Halt: Ab 2018 soll sie auch an der BBS in Rostrup ganz offiziell eingeführt werden. Bis dahin allerdings gibt es noch eine Menge zu tun, denn die Berufsschullehrer haben in den allerersten Fällen Erfahrungen im Umgang mit Schülern mit einer Behinderung. Die Werkstatt der Gemeinnützigen Paritätischen Sozialarbeit (GPS) in Westerscheps möchte hier einen Beitrag leisten, um die Hemmschwellen abzubauen. Zusammen mit der BBS wurde ein Musikprojekt initiiert, an dem Mitarbeiter der Werkstatt sowie Schüler zur Ausbildung zum Sozialassistenten beteiligt sind.

Der Spaß ist den Teilnehmern anzusehen – und vor allem anzuhören: Lauthals wird Nenas „U-Boot“ geschmettert, begleitet von Trommeln und

anderen Rhythmus-Instrumenten, Gitarren und einem Saxophon. Die musikalische Leitung haben Annette und Peter Borchers, Inhaber der Nordloher Musikschule „Notenschlüssel“ übernommen. Insgesamt sieben Schüler der BBS beteiligen sich auf freiwilliger Basis an der Aktion. Bettina Schröder, Abteilungsleiterin bei der BBS Rostrup, ist begeistert: „Es ist einfach toll zu sehen, mit welcher Freude die Schüler und die Mitarbeiter der Werkstatt bei der Sache sind.“

Die gemeinnützige Werkstatt nach außen zu öffnen sei erklärtes Ziel, so Iris Noormann vom Sozialen Dienst der Einrichtung: „Für uns ist es wichtig, dass die Schüler, aber vor allem auch die Lehrer rechtzeitig an den Umgang mit Menschen mit Behinderung gewöhnt werden.“ Zurzeit befände sich die Werkstatt im regelmäßigen Austausch mit

der BBS – 20 Lehrer würden sich daran beteiligen, ebenfalls auf freiwilliger Basis. Denn ein Problem bestünde nach wie vor: Es würden keinerlei finanzielle Mittel, auch nicht in Form von Lehrerstunden, vom Land oder der Kommune zur Verfügung gestellt, bedauern die Akteure. Die Finanzierung der Musikschule, die nach Mitteilung der GPS ebenfalls sehr viel Eigenengagement einbringe, erfolge durch die beiden Fördervereine der Werkstatt sowie der BBS Rostrup.

Seit November letzten Jahres üben sie mit der Gruppe an dem Musikprojekt. Dass sich ausgerechnet die Werkstatt in diesem Projekt engagiert, hat seinen Grund: Zwischen 30 und 50 Schüler werden hier und am Berufsbildungszentrum der GPS in Edewecht auf das Berufsleben vorbereitet, allerdings in kleineren Gruppen. Ab 2018 steht vor allem

Schülern aus dem emotional-sozialen Förderbereich die BBS offen, denn diese Förderschulen sollen als erste im Rahmen der Inklusion abgeschlossen werden. „Ziel ist es, viele kleine Projekte zu schaffen, um möglichst viele Anknüpfungspunkte zwischen Werkstatt und BBS entstehen zu lassen“, erläutert Hanna Brunkhorst, die bei der BBS für den Berufsbildungsbereich zuständig ist und sich als Bindeglied zwischen Berufsschule und Werkstatt versteht.

Doch bis sich die BBS vermehrt auf Schüler mit einer Behinderung eingestellt hat, ist es noch ein langer Weg; da sind sich alle Beteiligten einig. Denn dass ein Berufsschullehrer eine sonderpädagogische Zusatzausbildung hat, ist noch immer die Ausnahme. Das Musikprojekt wird übrigens in einer Aufführung am 7. Juni um 9.15 Uhr in der Aula der BBS Rostrup münden.